



TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Stiftung justiceF
Oskarstraße 29
D - 46149 Oberhausen
Fon +49-208-960 1234
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz
Alte Landstr. 67
CH- 8708 Männedorf
Fon +41-44/ 79 04 090

office@justicef.org
www.justicef.org

Inhalt

1. Entwicklung der Stiftung, Personalia und Organisation	3
2. Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung.....	3
3. Sachberichte Entwicklungsprojekte	3
3.1 Stipendienprogramm step-by-step und Kindergarten	3
3.3 Trainings- und Arbeitszentrum für die Männer von Basawon, Bantayan (Philippinen).....	3
3.4 Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen.....	4
3.5 Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt	5
3.6 Förderung nachhaltiger Landwirtschaft	5
3.7 Hausaufgabenhilfe für Romakinder	5
3.8 Ausbildungsförderung in Mostar, Nada i Buducnost	6
3.9 Förderung einer Musikschule (Musik und Chorsingen) zum Erhalt des lokalen barocken Kulturerbes, Imkerkurs für neue Erwerbsmöglichkeiten, Unterstützung eines Internates.....	6

1. Entwicklung der Stiftung, Personalia und Organisation

Im Jahr 2019 wurden regulär zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – am 16. März und am 12. Oktober, beide Male in Oberhausen.

Ulrike Wiegelmann stellte in der Frühjahrssitzung aufgrund ihres bevorstehenden mehrjährigen Auslandsaufenthalts ihren Vorstandsposten zur Verfügung. Norbert Ghesla wurde auf dieser Sitzung vom Kuratorium in den Vorstand gewählt.

2. Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung

In 2018 gingen an ungebundenen Spenden 6.226,- € ein, an Dauerspenden 7.580,- €. Nach dem Weihnachtsmailing erhielt justiceF in 2019 4.375,- €.

Über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurden 155.390,- Euro an Drittmittel eingenommen.

Für die Projektförderung wurden 174.415,- Euro aufgewendet.

3. Sachberichte Entwicklungsprojekte

3.1 Stipendienprogramm step-by-step und Kindergarten

<i>Ort:</i>	<i>Cordova und Cebu City, Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder aus armen Familien in Kamagayan (Cebu City) und der Fischergemeinde in Cordova, Mactan Island</i>
<i>Partner:</i>	<i>SIGN Asia, Philippines</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>2004 - 2019</i>

Die Unterstützung für das Stipendienprogramm in der Fischergemeinde Camolinas/Cordova und im besonders problematischen Stadtviertel Kamagayan in Cebu ist nach 14 Jahren kontinuierlicher Förderung im Jahr 2019 ausgelaufen. Das Projekt wird lokal weitergeführt.

3.3 Trainings- und Arbeitszentrum für die Männer von Basawon, Bantayan (Philippinen)

<i>Ort:</i>	<i>Negros Occidental, Basawon/Bantayan</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Männer in Basawon</i>
<i>Partner:</i>	<i>Cebu Chamber of Commerce and Industry (CCCI), CCCI Chapter Bantayan und Women's Association of Basawon</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>2019 - 2020</i>

Nach dem erfolgreichen Aufbau des Trainings- und Arbeitszentrums im Rahmen des Women of Basawon (WAB) Projekts im Jahr 2017 und 2018 hat die lokale Gruppe einen Vorschlag für ein Anschlussprojekt erstellt. Als Zielgruppe sollten jetzt die Männer die Gemeinschaft durch eine berufliche Grundausbildung erhalten. Durch die Ausbildung in den lokal stark nachgefragten Dienstleistungen in der Wartung und Reparatur von Kühl- und Klimaanlageanlagen und Serviceleitungen rum um Kleinmotoren, sollen alternativen Einkommensquellen für die ehemaligen Fischer erschlossen werden.

Neben diesen Dienstleistungen sollte die die Herstellung von Seife und Duftkerzen erlernt und trainiert werden. Diese Produkte werden in den Hotels und Resorts der Tourismusindustrie der Insel ebenfalls stark nachgefragt.

justiceF hat für diesen Projektvorschlag Fördergelder beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beantragt und bewilligt bekommen.

Somit konnte Anfang 2019 mit der Durchführung der Trainings begonnen werden. Neben der praktischen Ausbildung haben die Trainees auch ein Training in grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fragen erhalten.

Zusätzlich wurden zwei gebrachte Überseecontainer im Rahmen des Projekts zu einer kleinen Werkstatt und Lagerhalle umgestaltet.

Fotos:

Das im Jahr 2018 begonnen Stipendienprogramm für vier talentierte Schüler würde auch 2019 weiterhin durch einen einzelnen Spender gefördert. Die Schüler haben so die Möglichkeit, eine qualifizierte Berufsausbildung zu durchlaufen. justiceF hat durch sein langjähriges Engagement in Bildungssektor auf den Philippinen, speziell in den Visayas, viele Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt.

3.4 Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen

<i>Ort:</i>	<i>Süd-Vietnam sowie Negros Occidental/Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kleinbauern</i>
<i>Partner:</i>	<i>Vietnam Support Center of Agricultural Enterprise and Farm sowie Association of Negros Producers</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>März 2017 – Dezember 2020</i>

Im März 2017 hat das neue BMZ-geförderte Programm „Multi-Akteurs Partnerschaften für nachhaltige Landwirtschaft“ begonnen. Zielgruppen und Standorte befinden sich auf den Philippinen und in Vietnam. Es soll erreicht werden, Kleinbauern in Produktionsgemeinschaften effizienter zu organisieren, damit sich diese mit einer gemeinsamen Stimme im Interessenaustausch mit Handel und Regierung besser Gehör verschaffen und kleine pilothafte Initiativen implementieren.

Basierend auf der Ende 2018 angeschlossenen Evaluierung durch ein asiatisches Team, wurden weitere Weichen für diesen innovativen Ansatz der Multi-Stakeholder Partnerschaft gestellt. Die Digitalisierung der landwirtschaftlichen Aktivitäten von Kleinbauern stellt eine große Herausforderung an alle Akteure, obgleich selbst in europäischen Breiten ein solcher Ansatz nicht die Regel ist.

Daher gab es die Empfehlung seitens der Evaluierung einen stärkeren Fokus auf die Sensibilisierung der Bauern zu legen. Zahlreiche Einheiten wurden folglich im Mekong Delta (Vietnam) sowie auf Negros Occidental (Philippinen) durchgeführt. Dies geschah mit unterschiedlichem Ausgang. Die Vietnamesen beschlossen die zur Verfügung gestellte Applikation in Eigenregie auszubauen, die Filipinos beschäftigten sich primär mit der Herausforderung der Datensammlung.

Im März 2019 fand ein weiteres bilaterales treffen in Vinh Long (Vietnam^o statt, zudem auch Vertreter der philippinischen Provinzregierung aus Negros anwesend waren. Die Vietnamesen, die schon viel stärker in der Umsetzung von landwirtschaftlichen Standards seitens der ASEAN Zone als ihr Nachbarn aus den Philippinen sind, teilten den Prozess mit ihren philippinischen Mitstreitern. Bedingt durch den MAP Ansatz und die dahinter festgelegte Arbeitsstruktur konnten sich alle Partner auf Negros auf einen gemeinsamen regionalen Ansatz einigen. NegrosGAP war geboren und wurde erstmalig in einer Rekordzeit auf der Insel umgesetzt. Und dies auf allen Ebenen: einheitliche Kriterien nach ASEAN GAP, Training durch externe Organisationen und Zertifizierung durch die Regierungsorganisationen. Dies wird vom Handel goutiert und gefördert.

Doch auch der methodische MAP Ansatz, der auf den systematischen Prinzipien des dialogischen Wandels beruht, wurde verfeinert und mit den anwesenden Vertretern beider Länder intensiv diskutiert und analysiert. Des Weiteren haben die Partner je nach Planungslogik ihre praktischen Aktivitäten zwecks Forderung der Bauern durchgeführt und erweitert. Insbesondere die staatlichen Akteure auf den Philippinen sind erstmals untereinander organisiert und richten ihre Budgets und Strategien für eine nachhaltige Landwirtschaft größtenteils gemeinsam aus.

Für 2020 wurde beschlossen noch einmal ein bilaterales Treffen in Vietnam zu veranstalten, um dort auch auf bilateraler Regierungsebene die Partner einander vorzustellen und gar den Handelsaspekt zu vertiefen. justiceF kommt hier seiner Funktionalität als Katalysator für nachhaltige landwirtschaftlicher Produktionsstrukturen nach.

3.5 Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt

<i>Ort:</i>	<i>East London / Gonubie, Südafrika</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder aus township communities</i>
<i>lokaler Partner:</i>	<i>Dr. Claudia Beck-Reinhardt</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit Ende 2008 fortlaufend</i>

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt begleitet Ntomboxolo (Thandi) Mangweni (16 Jahre, Klasse 10) und Siphosethu Mahlasela (22 Jahre) auf ihrem Bildungsweg. Siphosethu hat 2018 als eine der zehn Besten ihres Jahrgangs an der Victoria Girls' High School in Grahamstown ihr Abitur abgelegt. Seit 2019 studiert sie an der dortigen Rhodes University. Thandi setzt ihre Ausbildung in einer home schooling-Einrichtung in East London fort und strebt dort das National Senior Certificate (Abitur) an.

3.6 Förderung nachhaltiger Landwirtschaft

<i>Ort:</i>	<i>Ghana, Kumasi</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Bäuerliche Gemeinden</i>
<i>lokaler Partner:</i>	<i>FOLA</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>geplant ab 2019</i>

Nach der 2018 erfolgten Planungsphase vor Ort in der Kumasi Region galt der Fokus 2019 auf einer längeren Planungsphase mit der FOLA-Organisation sowie der Hochschule Düsseldorf (HSD) bzw. dem Fachbereich Architektur. Es wurden alle Details für den Bau des Trainings- und Verarbeitungszentrums gemeinsam mit StudentInnen und DozentInnen erarbeitet. An diesem Prozess nahm auch der Vertreter der lokalen NGO Hr. James Achaempong aus Ghana kommend teil. Der Antrag wurde Anfang 2019 bei Engagement Global eingereicht. Der Beginn des Projekts wurde auf 2020 seitens der Partner festgelegt.

3.7 Hausaufgabenhilfe für Romakinder

<i>Ort:</i>	<i>Caransebeş, Rumänien</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Jugendliche aus armen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Kinderhilfe Rumänien</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit März 2006</i>

Vom Projekt wurden 2019 insgesamt 17 Kinder und Jugendliche gefördert. Kinder im Grundschulalter (insgesamt 10) erhalten Hausaufgabenbetreuung im Rahmen eines Angebotes katholischer Ordensschwester. Auch diese Plätze werden weiterhin von der Kinderhilfe Rumänien finanziert.

Die älteren Kinder bzw. Jugendlichen (insgesamt 6 und eine Studentin an der polytechnischen Hochschule), die eine weiterführende Schule besuchen, werden von einem rumänischen Lehrerehepaar betreut, das von Beginn an im Projekt mitgearbeitet hat. Dafür wird ein Raum des ehemaligen Caritas-Kindergartens in Caransebeş genutzt. Die Kinder und Jugendlichen haben außerdem die Möglichkeit, den Raum auch an den Wochenenden und in den Ferien zu nutzen, Referate vorzubereiten, zu basteln, auf den gespendeten Laptops zu spielen, sich im Garten aufzuhalten, Wäsche zu waschen, zu duschen usw. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen während dieser Zeiten übernimmt das Lehrerehepaar ehrenamtlich. Die beiden sind zusätzlich Ansprechpartner für die Mütter oder Eltern der Kinder, wenn diese finanzielle oder andere Sorgen haben. Auch diese soziale Beratung und Unterstützung leisten die beiden freiwillig. Die Schüler(innen) der Klassen eins bis sechs lernen mit durchschnittlichen Ergebnissen und benötigen daher täglich mindestens zwei Stunden Unterstützung bei den Hausaufgaben.

Zwei Jugendliche hatten die Möglichkeit, im Mai 2019 an der BDKJ-Aktion „72 Stunden“ in Michelstadt teilzunehmen. Dieses Projekt wurde in der Zeit vom 1. bis 05. Juli in Rumänien fortgesetzt. Während dieser Tage sind zwölf Kinder und Jugendliche aus Michelstadt nach Caransebeş gekommen. Im Rahmen dieses Projektes wurden 55 Strandliegen gebaut, woran beide Gruppen beteiligt waren.

Um die Sommerferien interessant zu gestalten, ohne dass Übernachtungskosten anfallen, haben die Betreuer mit den Kindern und Jugendlichen mehrere Ausflüge gemacht. Die Fahrten gingen nach Brebu Nou (Weidental), Oradea, Anina, Oravița und Baile Herculane.

Das rumänische Lehrerehepaar leitet das Projekt vor Ort und hat in Rumänien einen offiziellen Verein gegründet (ASOCIATIA AJUTORUL COPILOR PENTRU VIATA –Kinderhilfe für das Leben), um öffentliche Gelder beantragen und sich besser mit anderen Initiativen vernetzen zu können. Eine Beantragung zusätzlicher Mittel bei der katholischen Organisation „Renovabis“ scheitert nach wie vor an der Weigerung des Bischofs von Timisoara, ein entsprechendes Empfehlungsschreiben zu verfassen, obwohl sich auch die in Caransebes tätigen katholischen Ordensschwwestern dafür ausgesprochen hatten.

3.8 Ausbildungsförderung in Mostar, Nada i Buducnost

<i>Ort:</i>	<i>Mostar, Bosnien-Herzegowina</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus armen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pfarrei des hl. Thomas Apostel</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>EUR 4000,00 für Kurse und Musik</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit 2007 durch justiceF Schweiz</i>

Wie in den letzten Jahren haben wir Sprach- und Musikurse sowie einen Chor mit 40 Kindern finanziert.. Unser Hauptaugenmerk lag auf der Ausbildung von 33 Animatoren für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen an Samstagen und während eines Sommercamps, wo die 250 TeilnehmerInnen unbeschwerte Tage weg von der normalerweise tristen Wohnsituation verbringen können. Die Ausbildung richtete sich auf die Führung von Gruppen, die Förderung eines proaktiven Lebens sowie die Erziehung zu Frieden und Zusammenleben in einer multiethnischen Gesellschaft.

3.9 Unterstützung einer Modellfarm zur Ausbildung von Jugendlichen sowie Unterstützung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.

<i>Ort:</i>	<i>San Ignacio de Velasco und Dörfer der Umgebung (Bolivien)</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pater Michael Heinz</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>€ 8800 für diverse Projekte</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit März 2011 durch justiceF Schweiz</i>

Eine Gruppe von Studenten erhält Stipendien von ca. 35% ihrer Gesamtausgaben.

Eine Modellfarm wird finanziell unterstützt. Sie bildet Jugendliche in den Grundlagen der Tierzucht und des ökologischen Wald- und Ackerbaus aus. Angebaut werden Maniok und Mais sowie Kaffee. Angeschlossen sind eine Imkerei und eine Fischzucht. Erträge fließen in den Betrieb des Internats.

Wir unterstützen auch FASSIV (Fundaciòn de Ayuda Social San Ignacio de Velasco), die Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen zu einem möglichst selbständigen Leben verhilft.